

## Beschreibung des Projektes

Die Victoriastadt wird über die Pfarr-, Kaskel-, Stadthaus-, Markt- und Karlshorster Straße an die Nachbarquartiere angebunden. 1997 entwickelte ein Bewohner daraus die Idee, diese fünf Ein- und Ausgänge künstlerisch zu inszenieren. Mit Urban II kofinanziert, bot sich schließlich eine Chance, die Kunstaktion zu finanzieren. Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur unterstützte



das Vorhaben und führte 2002 bis 2003, unter Beteiligung der Bewohnerschaft, mit 36 Kunstschaffenden einen Wettbewerb mit dem Titel „1/4 auf 5 Wegen“ durch. Zehn Beiträge wurden von einer Jury für eine zweite Phase ausgewählt. Um das Verständnis für die Kunst in der Bevölkerung zu vermitteln, begleiteten KunstvermittlerInnen das Verfahren. Die Wettbewerbsbeiträge wurden vorgestellt und mit interessierten Bürgern diskutiert.

Die Jury wählte vier unterschiedliche Lichtinstallationen zur Umsetzung aus. Auf eine Inszenierung der fünften Brücke über der Stadthausstraße wurde im Nachhinein verzichtet, da diese Brücke im Zuge von Bauarbeiten der Bahn durch einen Neubau ersetzt wurde. Realisiert wurden die Kunstwerke „Grüne Wege“ an der Unterführung Pfarrstraße/Wiesenweg von Kerstin Wichmann, „Die rote Form“ (auch puliserendes Herz genannt) von Josefine Günschel & Margund Smolka an der Unterführung der Kaskelstraße zum S-Bahnhof Nöldnerplatz, die

„Lichtlinien“ von Gunda Förster an der Brücke Karlshorster Straße und die „Atmosphären“ von Veronika Kelindorfer an der Markt-/Boxhagener Straße. Die Lichtinstallationen wurden am 17. Februar 2005 feierlich der Öffentlichkeit übergeben.



## Künstlerische Zeichen in der Victoriastadt

- Marktstraße/Boxhagener Straße
- Pfarrstraße/Wiesenweg
- Kaskelstraße/Nöldnerplatz
- Karlshorster Straße
- 10245/10317 Berlin



Projektträger:	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Forschung und Kultur
Durchführung:	Senatsbauverwaltung
Gesamtkosten:	413.776 Euro, davon 211.000 Euro Urban II, ca. 90.000 Euro Stadtumbau
Realisierungszeitraum:	2002 bis 2005

